

Börsen Tagblatt

Wien, Dienstag, 29. Oktober 1918.
 14. Jahrgang. — Nr. 4388.
 Preis 45 Heller.
 Einzelverkauf zu 10 Heller.

Die österreichisch-ungarische Antwortnote an Wilson.

Wien, 28. Oktober. (K.B.) Minister des Äußern am Andrass hat gestern den österreichisch-ungarischen Gesandten in Stockholm beauftragt, die königlich schwedische Regierung zu ersuchen, der Regierung der Vereinigten Staaten nachstehende Antwort auf deren Note vom 18. d. zu übermitteln.

In Beantwortung der an die österreichisch-ungarische Regierung gerichteten Note des Herrn Präsidenten Wilson vom 18. d. und im Sinne des Entschlusses der Herrn Kabinets, mit Oesterreich-Ungarn abgehandelt über die Frage des Waffenstillstandes und des Friedens zu sprechen, zeigt sich die österreichisch-ungarische Regierung, zu erkennen, daß sie ebenso wie den früheren Kundmachungen des Herrn Präsidenten auch jetzt in der letzten Note das selbige Auffassung über die Rechte der Völker Oesterreich-Ungarns, speziell über jene der Tschechoslowaken und der Jugoslawen, pflichtet, da jenes Oesterreich-Ungarn derartige Bedingungen angenommen hat, von welchen der Herr Präsident den Eintritt in Verhandlungen über den Waffenstillstand und den Frieden abhängig gemacht hat, steht nach Ansicht der österreichisch-ungarischen Regierung kein Bedenken dieser Verhandlungen nicht mehr im Wege.

Die österreichisch-ungarische Regierung erklärt sich daher bereit, ohne das Ergebnis anderer Verhandlungen abzuwarten, in Verhandlungen über einen Frieden zwischen Oesterreich-Ungarn und den gespenstlichen Staaten und über einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten Oesterreich-Ungarns einzutreten und sich bitte den Herrn Präsidenten Wilson, die diesfälligen Einleitungen treffen zu wollen.

Ein neues Ministerium.

Wien, 28. Oktober. (K.B.) Wie wir erfahren, hat der Kaiser die nachstehenden Handschriften erlassen:
 Lieber Dr. Freiherr v. Huszarik! In Ausführung der Wünsche von Innenministeren folgende habe ich mich bestimmt, die Demission meines österreichischen Ministeriums in Gnade zu gewähren. Gleichzeitig teile ich Ihnen mit, daß ich den Herrn Dr. Friedrich Lammasch zu meinem österreichischen Ministerpräsidenten ernannt habe. Wien, am 27. Oktober 1918. — Karl m. p. Huszarik m. p.

Lieber Dr. Freiherr v. Huszarik! In überaus schmerzlicher Zeit meinem Rufe folgend, haben Sie in vorbildlicher Weise Ihre erstes Verstehen darauf gerichtet, alle Kräfte des Staates in den Dienst der ungeschwunden Aufgabens zu stellen, die uns der Krieg gebracht hat. Gleichzeitig haben Sie sich anstrengen, in verschiedenartigen Formen an den Bewähungen zur Erhaltung eines ehrenvollen Friedens mitzuwirken. Es war Ihnen auch bei Bescheiden in richtiger Erkenntnis der geltenden Gedanken der Zeit den Übergang der bestehenden staatsrechtlichen Verbindnisse in eine Neuordnung anzubahnen, als sich die Notwendigkeit ihrer Umgestaltung ergeben hat. — Wenn Sie nunmehr in der Ueberzeugung, daß die Führung der Geschäfte in neue Hände gesetzt werden soll, die Bitte um Enthebung vom Amte stellen, so will ich in Gnaden den von Ihnen dargelegten Gründen Ihrer Bitte nicht entgegenzuehen. Indem ich Sie daher, unter Vorbehalt Ihrer Wiederernennung, in Gnaden vom Amte eines österreichischen Ministerpräsidenten entsehe, spreche ich Ihnen für die Mit und dem Staate auch auf diesem Posten geleisteten ausgezeichneten Dienste meine volle Anerkennung und meinen herzlichsten Dank aus. Als belohnendes Zeichen meiner fortwährenden Gewogenheit verleihe ich Ihnen das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit Nachsicht der Sage. — Wien, am 27. Oktober 1918. Karl m. p. Huszarik m. p.

Lieber Dr. Malajal! Ihre Bitte um Enthebung eines Ministers für soziale Fürsorge willfahre ich in Gnaden. Anfolge der Kriegsergebnisse vor neue Aufgaben gestellt, haben Sie auf dem gerade in der gegenwärtigen Zeit so überaus wichtigen Gebiete in Ihrem Ressort eine umsichtige organisatorische Tätigkeit entfaltet und sich außerordentliche Verdienste um das öffentliche Wohl erworben. Indem ich Ihnen meinen warmsten Dank und meine volle Anerkennung ausgespreche, behalte ich Mit Ihre Wiederernennung im Amte vor. — Wien, am 27. Oktober 1918. — Karl m. p. Huszarik m. p.

Lieber Dr. Ritter v. Sauerl! Ihre Bitte entsehe ich Sie in Gnaden vom Amte Neues Justizministers. In unschlüssiger und zielbewusster Weise haben Sie es verstanden, der Justizpflege unter den gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnissen einen ruhigen Fortgang zu sichern und bedeutungsvolle Reformen auf allen Gebieten des Rechtslebens anzubahnen. Indem ich Sie auch für die Zukunfts auf Ihre bewährten Dienste rechne, spreche ich Ihnen für Ihre mit aufopferungsvoller Hingebung geleisteten ausgezeichneten und treuen Dienste meine volle Anerkennung und meinen warmsten Dank aus. — Wien, am 27. Oktober 1918. — Karl m. p. Huszarik m. p.

Ihren für Ihre mit aufopferungsvoller Hingebung geleisteten ausgezeichneten und treuen Dienste meine volle Anerkennung und meinen warmsten Dank aus. — Wien, am 27. Oktober 1918. — Karl m. p. Huszarik m. p.

Lieber Freiherr v. Winneck, indem ich Ihre Bitte um Enthebung vom Amte eines Finanzministers unter Vorbehalt Ihrer Wiederernennung in demselben in Gnaden willfahre, gebende ich dankbar der besonderen Verdienste, die Sie sich unter außerordentlich schwierigen Verhältnissen um die Aufrechterhaltung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Staates erworben haben, und spreche ich Ihnen für Ihre unermüdete, vorzügliche Wirksamkeit meine volle Anerkennung aus. Gleichzeitig verleihe ich Ihnen das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens. — Wien, am 27. Oktober 1918. — Karl m. p. Huszarik m. p.

Lieber FML. Freiherr v. Czapp! In Gnaden entsehe ich Sie über Ihre Bitte vom Amte Neues Ministers für Landesverteidigung und spreche ich Ihnen für die Leistungen, die Sie sowohl in Ihren früheren militärischen Verbindungen, wie auch auf Ihrem gegenwärtigen Posten, unter schwierigen Verhältnissen mit Umsicht, Etreue und aufopferungsvoller Hingebung erbracht haben, meine volle Anerkennung und meinen warmsten Dank aus. Gleichzeitig behalte ich Mit Ihre Wiederernennung in militärischen Dienste vor. — Wien, am 27. Oktober 1918. — Karl m. p. Huszarik m. p.

Lieber Dr. Madeschek! Ich entsehe Sie über Ihre Bitte in Gnaden vom Amte Neues Ministers für Kultur und Unterricht unter Vorbehalt der Wiederernennung in demselben. Gleichzeitig spreche ich Ihnen für Ihre auch auf diesem Posten in eingehungsvoller Weise erfüllte Tätigkeit meinen warmsten Dank aus und verleihe ich Ihnen zum Zeichen meiner vollsten Anerkennung meinen Orden der Ehrenkreuz 1. Kl. — Wien, am 27. Oktober 1918. Karl m. p. Huszarik m. p.

Lieber Dr. Kamnitsch! Ich erneue Sie zu meinem österreichischen Ministerpräsidenten. Ferner ernenne ich in Genehmigung Ihrer Vorschläge den Dr. Karl Freiherrn von Paul neuerlich zu meinem Unterrichtsminister, den Geheimen Rat Emil Ritter v. Doman v. Herberich neuerlich zu meinem Minister für öffentliche Arbeiten, den Geheimen Rat Dr. Josef Hruby neuerlich zu meinem Minister für Volkswirtschaft, den Geheimen Rat Dr. Friedrich Freiherr v. Wieser neuerlich zu meinem Handelsminister, den Geheimen Rat Ernst Grafen Silvares neuerlich zu meinem Landwirtschaftminister, den Geheimen Rat Dr. Paul v. Wittorsil zu meinem Justizminister, den Secklerschef Dr. Richard Eben von Sganje zu meinem Minister für soziale Fürsorge und den Doktor Dr. Sigmund Jaffa neuerlich zu meinem Minister für Kultursachen. Gleichzeitig betreue ich den Secklerschef Dr. Friedrich Freiherr v. Reine v. Reinsheim mit der Leitung meines Ministeriums für Landesverteidigung. — Wien, am 27. Oktober 1918. — Karl m. p. Kamnitsch m. p.

Eine weitere Reihe kaiserlicher Handschriften betrifft die Enthebung der abtreibenden Minister, sowie die Wiederernennung der Mitglieder der neuen Regierung.

Generalkabellberichte.

Wien, 28. Oktober. (K.B.) Amlich wird verlautbart: Italienscher Kriegsschauplatz: In dem Sieben Gemeinden blieb die Kampfstärke auch gestern auf einzelne Vorkämpfer beschränkt, die abgewiesen wurden. Deutlich der Brenta tobte auf 60 Kilometer Frontbreite eine große Schlacht. In Gebirge zwischen der Brenta und der Pflanze schürten wieder alle Anstürme des Feindes, mochten sie mit noch so starken Kräften geführt worden sein. Die südlich der Fontana Secca an die Italiener verlorenen „Sternkuppe“ wurde im Gegenangriff zurückerobert, wobei ein großer Teil der Besetzung in der Hand unserer braven Truppen blieb. Es haben sich in diesem Kampf besonders ausgezeichnet: Die Infanterieregimenter Nr. 7 (Klagenfurt), 39 (Sodreghin), 47 (Marburg), 40 (St. Völz (Klagenfurt)), 120 (Walgallzantzer), 139 (neuorganisiertes Regiment), das ungarische Sturmabteilung Nr. 17, das kroatische Nr. 42, das Wiener Schützenregiment Nr. 1 und das kroatische Landwehrregiment Nr. 28. Neue Rechte und das kroatische Landwehrregiment wieder die Artillerie und die Infanterie- und Schlachtfelder. In der Nacht zum 27. d. hitzigster Artillerieschützereinsatz in der Nacht zum 27. d. Eisenangriff eingeleitet. Bei Ballbühnen vernachlässigt schwächere feindliche Abteilungen das linke Ufer zu gewinnen. Sie wurden zum großen Teil zurückgedrückt. Bei Moglino und Widor wurden Uebergangsstellen durch einen Abwehrfeuer zum Schutten gebracht. Immerhin von Widor gelang es dem Feinde, mit stärkeren Kräften den Uebergang zu erzwingen. Unsere Truppen warfen sich ihm

im Gegenangriff entgegen. Abends wurde bei den Dörfern Morigo und Senaglia gekämpft. Gegenüber dem Nordostpunkte des Montello blieb der Uebergangsfrage bei Italiener ohne Erfolg. Von „Papadopoli“ aus ließ der Engländer bis Pflanze und San Paolo di Pflanze vor. Die zwei bis drei Kilometer tiefe Einbruchstelle wurde durch unsere an jeden Fußbreit Boden tapfer kämpfenden Truppen an den Flanken abgerollt. Neue Kämpfe sind seit gestern früh in der Pflanze im Gange. — Balkanfront: Schauptakt: Bei Nisio an der östlichen Küste Nachhulkämpfe. In der mittleren Brina kam es zu Zusammenstoßen zwischen unseren Sicherungstrupps und feindlichen Verbänden. Das Zurücknehmen unserer Truppen in Serbien erfolgt ohne Eile durch den Gegner. Die Besetzungsfähigkeit fand gestern nur nördlich von Krugovar statt. — Der Chef des Generalstabes.

Berlin, 28. Oktober. (K.B. — Wolffbüreau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Keine größeren Kampfhandlungen. Südlich von Döng, östlich von Moglino und bei Ritters (südlich der Schelbe) wiesen wir feindliche Angriffe ab. Bei Säuberung eines englischen Meeres bei Farnas und Engle-Fornale mochten wir Gesangene, — Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Heeresgruppe des Feindes über den Dniepr bei Torgon wurden vereitelt. Zwischen der Dnjepr und Serre nahmen wir in der vorliegenden Nacht weitere in dem vorliegenden Bogen zwischen Druhin und La Serre stehenden Truppen in die Linie westlich von Galle, östlich von Eren an der Serre zurück. Der Feind griff gestern unsere neuen Einheiten, östlich der Galle an. Unter Einbuße zahlreicher Panzerwagen wurde er abgewiesen. Im Soudschischen Scheltern am frühen Morgen erneute Angriffe der Franzosen zwischen Frothmon und Perrepon. Westlich der Nisio fanden gestern nur heftige Kämpfe statt. Feindliche Angriffe gegen unsere auf dem Schaber der Nisio südlich von Kappel und bei Ruff stehenden Truppen wurden abgewiesen. Auf dem Nisioschen Hügel von Torgon nach der Artilleriekampf am Abend in Verbindung mit erfolglosen Angriffen des Gegners östlich von Gentes vorübergehend große Erfolge an. — Heeresgruppe v. Döng: Auf den Höhen östlich der Nisio mochten wir Angriffe der Amerikaner am Walde von Consonen und im Grosse-Döng ab. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die eingeleiteten Bewegungen werden planmäßig weitergeführt. Südlich von Runkel und Toppla erfolglose Nachhulkämpfe. Westwärts der Nisio besteht nur geringe Gefechtsfähigkeit mit dem Feinde. — Der Chef des Generalstabes des Heeres.

Berichte der feindlichen Generalkäbe.

Französischer Bericht vom 28. Oktober: Zwischen der Dnjepr und der Serre wurden die französischen Angriffe mit Erfolg fortgesetzt. Die französischen Truppen breiteten ihre Angriffe im Norden von Nisios-Serre aus und bemerkten sich des Geistes von Tere-Nisios-Serre. Das eroberte Gebiet nahmen wir trotz des Widerstandes der Deutschen, die wiederholt ergebnislose Gegenangriffe mochten, sowie verschobene, stark ausgebaute Stützpunkte. Man meldet bisher 820 deutsche Gefangene. An der Serresfront ist es den Franzosen geglückt, den Fluß zwischen Cerey und Morieres zu überschreiten, und sich im Norden auf Kilometerbreite festzusetzen. Im Osten von Soudch ergaben sich aus den heftigen Kämpfen bedeutende Vorteile für die Franzosen. Sie haben ihre Linke dicht an den Rand von Terme Caumont (?). östlich von Beale und Perrepon vorgedrängt. Diese beiden Dörfer sind in den Händen der Franzosen. Die Anzahl der Gefangenen beträgt jetzt mehr als 200. Die Schlacht hatte den ganzen Tag außerordentlich heftigen Charakter. Morgens mochten die Franzosen, unter starker Artillerievorbereitung und von Tanks unterstützt, einen Angriff auf stark ausgebaute Verteidigungsanlagen der Deutschen. Am linken Ufer glückte es ihnen, in die Wälder längs der Straße von Sillone nach La Selve vorzudringen. Im Osten eroberten sie in knappen Kämpfen Le Peit und St. Quentin und erreichten den Weg, der dieses Dorf mit Panogne und Recourtrames verbindet. Der Südrand des letzten Ortes und St. Terme sind in ihren Händen. Im rechten Flügel dring die Franzosen in die deutschen Stellungen längs des Weges von Comte Herpy. Nach dem Hügel 145 demündlichen sie sich der Wälder von Herpy. In dieser ganzen Gegend ist der deutsche Widerstand besonders heftig gewesen. Die Franzosen mochten mehr als 2000 Gefangene und erbeuteten neun Geschütze und zahlreiche Nachkommensysteme. Deutlich von Rethel haben die Franzosen ihren Erfolg vom Morgen in der Gegend von Anjuy und Fleury zum Abschluß gebracht. Es wurden 105 Gefangene, darunter 6 Offiziere, davon einen Bataillonsführer, gefällig.

Englischer Bericht vom 28. Oktober, abends. Morgens setzten unsere Truppen ihren Vormarsch auf der Schelbe fort. Wir nahmen Sommeiers und Querenant und erreichten die Bahnhofs-Quierenant-Balencienne nordwestlich von Le Quenon bis östlich von Waring. Während des Nachmittags wurden auf

dieser Front verschiedene Gegenangriffe zurückgeschlagen. Während der zweitägigen Kämpfe am 23. und 24. d. machten die 1., 3. und 4. britische Armeekorps an der Sambres- und Scheldeschlachfront 9000 Gefangene und erbeuteten 150 Geschütze. Nördlich von Valenciennes führten wir das Dorf Bruille und Duribon (?) von feindlichen Nachhuten. Engländer-belgischer Bericht vom 20. Oktober. Von der Front der belgischen Arme ist nichts zu berichten. Die zweite englische Armee machte wiederum einige Fortschritte in der Richtung der Schelde und nahm Roelghem.

Frühnachrichten.

Wahltag der Senatur.

Wien, 28. Oktober. (R.V.) Der Minister des Innern hat unter dem 28. Oktober l. S. die politischen Landesstellen beauftragt, die Bestimmungen, wonach die im Sinne des Paragr. 17 des Pressgesetzes vorgelegenden Wählereemplare innerhalb einer bestimmten Frist vor Ausgabe der Druckschrist bei der Behörde zu hinterlegen sind, umgehend näher Wirkksamkeit zu sehen. Die periodischen, sowie auch alle anderen Druckschristen werden hierdurch einer Vorzensur vor ihrer Herausgabe in Zukunft nicht mehr unterzogen werden.

Inland.

Wien, 28. Oktober. (R.V.) Die für morgen, Dienstag, einberufene Wienerversammlung des Abgeordnetenhauses wurde auf Mittwoch, vormittags 11 Uhr, verschoben.

Wien, 27. Oktober. (R.V.) Gelehrten konstituierte sich in Innsbruck und Wagenfurt die aus deutschen Reichstags- und Landtagsabgeordneten bestehende Nationalversammlung, welche sich sodann Volkstagsausschüsse wählte. Die Nationalversammlung in Innsbruck sendete dem Feldmarschall v. Köfeler für die an den Landesgrenzen tapfer kämpfenden einen begeisterten Gruß.

Ungarn.

Budapest, 28. Oktober. (R.V. — U.R.V.) Seine Majestät hat Seine k. u. k. Hoheit den Erzherzog Josef zum Dono regius bestellt. Der Erzherzog wurde damit betraut, mit den führenden Männern im ungarischen politischen Leben in Fühlung zu treten, um den Weg zu bahnen, der die Lösung der Krise ermöglicht.

Vom Tag.

Werbeweche für den Militär-Witwen- und Waisenfond. Für die Zeit vom 10. bis zum 20. d. wurde die Woche für die Anwerbung von Mitgliedern am Oberrhein des Militär-Witwen- und Waisenfonds angelegt. Mit Rücksicht auf die obwaltenden Verhältnisse und auf die gegenwärtig herrschenden epidemischen Krankheiten wurde der Termin bis auf weiteres verlängert. Nachdem es sich um rasche Hilfe für die armen Witwen und Waisen nach gefallenen Kriegeren handelt und der Ertrag den Betroffenen des Volker Wehles zugute kommt, wird dem geehrten Publikum wärmstens aus Dtz gelehrt, möglichst reichlich für den gedachten Wohlthätigkeitszweck beizutreten. Die Sammlung erfolgt durch eigene Organe des Witwen- und Waisenfonds, sowie durch Vereinstagler usw.

Theater. Heute findet keine Vorstellung statt.

Das Geheimnis von Siebenstein.

Roman von Erich Ebenfeld.

„Weil Tante Bernstein eine nahe Verwandte meiner Schwägerin war, die bis zu ihrer Verheiratung — sie war Witwe — in Genuß lebte, wie ich bei meiner Tante Bernstein lebte. In Hans fand ich gewissermaßen ein gar keinem verwandtschaftlichen Verhältnis.“



Marinekonsummagazin.

Ab heute, den 29. d. M., Ausgabe von 1 Kilogramm Kaffeesurrogat und 1/2 Kilogramm Franckkaffee, und zwar die Nummern von 1100 bis 6000.

Unter Berufung auf meine letzte Anzeige teile ich dem p. l. Publikum mit, daß betreffs

KNOCHEN

für Rechnung der Knochenzentrale m. b. H. in Wien in meinem Lager in der Via Lancia Nr. 6 tagtäglich von 1 bis 4 Uhr nachmittags angekauft werden.

Hochachtungsvoll

Josef Slamich, Via Promontore 16.

Kleiner Anzeiger.

Ein geistliches Werk 10 B., die vollständige Wort- u. h. Meinel-lexikon 1 B. — Für Anzeigen in der Monatsnummer doppelt Gebühr.

Zwei möbl. Zimmer sofort zu vergeben, auch 2 Personen. Via Valzani 11. 2646

Sohn möbl. Zimmer mit Heizung, Gas und Wasser, in einer Villa zu vermieten. Via Lepanto 22. 60

Marinebauwerk sucht für ständige Arbeit Zimmer oder 2 Wohnstätten bei alter Familie. Gef. Angeb. an Herrn Josef Marnebauwerkunterabteilung. 174

Gesucht für sofort umzubauende größere Zimmer an 11. Okt. 1. Etage in ruhiger Lage im Zentrum oder Maria Theresienplatz. Angebote unter „Marinebauwerk“ an die Administration. 2012

Haus oder Villa mit großem Garten, auch möblirt, zu kaufen gesucht. Offerte unter „Villa 90“ an die Administration. 2053

Pianino ist wegen Abreise zu verkaufen. Zu beschreiben von 18 bis 20 Jahre alt, in gutem Zustand. Paterre lieta. 2644

Rad-Harmonium zu verkaufen. Via Alferia 9, 8. St. 2601

Schreibtisch aus Eichenholz zu verkaufen. Via Epulo 19, Tischlerei. 2003

Ausgangskasten (dreifach, transportabel) ist billig abzugeben. Anträge Radetzkystraße 20, Buchbinder. 0760

Lichtgrauer Anzug für mittelgroßen Mann zu verkaufen. Corso Capotolino 10, 3. St., von 6 bis 8 Uhr abends. 2625

Damen-Valourhutmom (blau) zu verkaufen. Radetzkystraße Nr. 24. 2622

Touristenschuhe zu verkaufen. Hiltl, Custozzaplatz 1, Papierhandlung. 2122

Knochenmühle fast neu, ist zu verkaufen. Adresse in der Administration. 2118

1 Paar Kallischuhe neue Fäße, sehr gut erhalten, abzugeben. Adresse in der Adm. 2013

Zwei große Palmen sehr billig zu haben. Via Rezzaco Nr. 3 für Via Brindisi.

Legohosen zu verkaufen. Mediasanstr. 2, 2. St. 2611

Hinnersaß (sein Sachverhalt) ist zu verkaufen. Via Ostia 21. 2632

Kleider wird zu mieten gesucht. Adresse: Via Mesanario 11. 2645

Für ein Witzgeschicht wird eine Verkauferin auf Rechnung und gegen Verpfändung gesucht. Unter Verpfändung zugeleitet. Adresse in der Administration. 2118

kurz nach der Testamentseröffnung eine heftige Szene zwischen Rudolf und Hans.“

„Wissen Sie etwas Näheres darüber?“

„Nein. Sie fand im Wohnzimmer statt, wo beide Brüder mit Ordnen des Nachlasses beschäftigt waren, während ich einen Gang ins Dorf machte. Als ich zurückkehrte, fand ich nur mehr Hans vor. Rudolf war abgereist. Hans sah bleich und verstört aus. Als ich fragte, was es denn gegeben habe, machte er eine milde abweisende Bewegung: „Eh, nur, Kind! Sprich nicht darüber und frage mich nicht! Ich wollte, Tante wäre klüger gewesen und hätte ...“ aber das läßt sich nun nicht mehr ändern. Das Unglück ist geschehen und ich muß Gehwoll wohl überdenken, obwohl es mich, mein Gott, reuer genug zu sehen kommt!“

„Was geschah weiter?“

„Nichts. Hans nahm den Abschied, zog nach Gehwoll, und ich nun dort wie ein richtiger menschenleerer Einsiedler. Schon damals machte ich bezüglich den Besuchs, Rudolf mit ihm zu verstehen, aber vergebens. Rudolf, der immer eine verschlossene und etwas fahstarrige Natur war, antwortete sehr schroff: „Werde dich nicht in Dinge, die du nicht verstehst, und frich nie mehr darüber! Hans hat schmachvoll an sich gehandelt! Es gibt keine Veröhnung zwischen uns!“

ordentl. Generalversammlung des Marinekonsummagazins

Die diesjährige ordentl. Generalversammlung des Marinekonsummagazins findet am Donnerstag, den 31. d., um 5 Uhr nachmittags in den Räumen des Unteroffiziersheimes statt.

Von der Zufassung des Geschäftsberichtes an einzelnen Mitglieder mußte Rücksicht auf die den Kriegsurlaub bedingten Verhältnisse Abstand genommen werden. Sie werden an die Kommanden, usw. versendet werden, wo sie von den einzelnen Mitgliedern behoben werden können.

Nach in den Räumen des Marinekonsummagazins wird eine entsprechende Anzahl dieser Berichte ab und zur Verfügung stehen.

Stempel und Gebühren

Stempel und Gebühren für Verwaltungsvorhaben im Handels- und Gewerbeverkehr. Von Finanzrat Dr. K. Dohalek, k. k. Vorkämpfer in der Schlichtungscommission (Mährler).

Umlands Ingenieur-Verband 1919. K 10. Flugblätter. Schanzler, K 520. Vorkämpfer in der Schlichtungscommission (Mährler).

Die Gefertigten geben hiermit im eigenen, wie auch im Namen der übrigen Verwandten und teilnehmenden Freunden Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Gatten, haw. Vaters und Großvaters, Herrn

Alois Jurich

welcher am 27. Oktober um 10 Uhr abends nach kurzen Leiden entschlafen ist. Das Begräbnis findet heute, Dienstag, den 28. Oktober, um 4 Uhr nachmittags vom Hause Via Epulo 10 aus statt. P. o. n. am 29. Oktober 1918.

Antonle, Gullin, Alberta v. m. Manzin, Maria, Anna, Charlotte, Töchter. Anton, Heinrich, Söhne. Johann Manzin, k. u. k. Stabs-telegraphenmeister, Schwiegersohn, und Nichten.

Die Beamten der Apotheke des k. u. k. Marinehospitals geben die betruhbende Nachricht von dem unerwartet frühen Ableben ihres Kollegen, des

Einj. Freiw. Pharm. Adolf Delken

welcher nach schwerem kurzen Leiden Sonntag, den 27. Oktober, 7 Uhr a. m., verschied.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag, den 29. Oktober, 4 Uhr p. m., von der Kapelle des Marinefriedhofes aus statt.

Pola, am 27. Oktober 1918.

„Trotzdem beifolgt ich, jetzt noch persönlich einen Versuch zur Veröhnung zu machen. Es ist aber erst lauter und eine passende Gelegenheit abzuwarten. Wollte, so würde meine gute Wille lieber durch Rudolf's Tod vererbt.“

(Fortsetzung folgt.)